

Carl-Christian Freidank

Entscheidungsmodelle der Rechnungslegungspolitik

**Lösungsvorschläge für
Kapitalgesellschaften aus
betriebswirtschaftlicher, rechtlicher,
mathematischer und
wirtschaftsinformatischer Sicht**

**2., vollständig überarbeitete, aktualisierte
und erweiterte Auflage**

Springer Gabler

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis für Zeitschriften	XVI
Symbolverzeichnis	XVII
Abbildungsverzeichnis	XXVII
Erster Teil: Rechnungslegungspolitik als derivative Partialpolitik	1
I. Begriffsklärungen und einführende Systematisierung	1
II. Integration der Rechnungslegungspolitik in das System des Management Reporting	5
III. Zielsystem der Rechnungslegungspolitik	8
A. Finanzpolitische Ziele	8
1. Allgemeines	8
2. Beeinflussung finanzieller Ansprüche der Unternehmenseigner	9
3. Sicherstellung externer Finanzierungsmöglichkeiten	10
4. Regulation öffentlich-rechtlicher Ansprüche	10
B. Publizitätspolitische Ziele	11
C. Individualpolitik des Leitungs- und Aufsichtsorgans	12
IV. Zielkonflikte und Ungewissheit	14
V. Rechnungslegungspolitisches Instrumentarium	16
A. Grundlegende Strukturierung	16
B. Sachverhaltsgestaltende Alternativen	18
C. Darstellungsgestaltende Alternativen	20
VI. Grenzen der Rechnungslegungspolitik	24
VII. Modellansätze einer planmäßigen Rechnungslegungspolitik	25
A. Total- und Partialmodelle	25
1. Modellbildungen im Rahmen der Unternehmenspolitik	25
2. Rückgriff auf Partialmodelle	27
B. Formulierung des Zielplans	28
1. Zieloperationalisierung und Zielausmaß	28
2. Abgrenzung der Zielzeit	29
C. Betriebswirtschaftliche Voraussetzungen für den Einsatz rechnungslegungspolitischer Entscheidungsmodelle	33
D. Expertensysteme als informationstheoretische Lösungsmodelle	35
1. Allgemeines	35
2. Aufbau von Expertensystemen	35

3. Unterstützung der Rechnungslegungspolitik mit Hilfe eines Expertensystems	37
4. Zusammenfassung	44
Zweiter Teil: Simultan- und Sequenzialmodelle für die Rechnungslegungspolitik	46
I. Grundlegendes	46
II. Einperiodige Ansätze	49
A. Modelle ohne Rückgriff auf mathematische Simultanverfahren	49
1. Skizzierung der Konzeptionen	49
2. Beispielhafte Verdeutlichung	50
3. Ausbaumöglichkeiten und Anwendungsbezug	52
4. Beispiel zur sequenziellen rechnungslegungspolitischen Gestaltung	54
B. Modelle mit Rückgriff auf mathematische Simultanverfahren	56
1. Modelle auf Basis quadratischer Matrizen	56
2. Modelle auf Basis der mathematischen Optimalplanung	93
III. Mehrperiodige Ansätze	169
A. Planung des Jahresabschlusses	169
1. Grundlegendes	169
2. Internationale Aspekte der Rechnungslegungspolitik	172
3. Optimierungsmodelle für Kapitalgesellschaften auf Basis handelsrechtlicher Regelungen	176
B. Einbeziehung wertorientierter Kennzahlen	180
C. Übertragung der Modelle auf die IFRS-Rechnungslegung	183
D. IT-Stützung der Optimierungsansätze	185
E. Ergebnis	186
IV. Ansätze im Rahmen der Steuerbilanzplanung	187
A. Notwendigkeit eines koordinierten Steuermanagements	187
B. Optimierungsmethodik und Kalkulationszinssatz	190
1. Grundlegendes	190
2. CAPM und WACC	193
C. Firmenbezogene Steuerbilanzpolitik	197
1. Formulierung eines Standardmodells	197
2. Beispielhafte Darstellung der unternehmensorientierten Vermögensmaximierung	199
3. Ergebnis	200
D. Anteilseignerorientierte Steuerbilanzpolitik	201
1. Wiederanlage auf Gesellschafterebene	201
2. Anlage im internen Unternehmensbereich	203
3. Beispielhafte Darstellung der anteilseignerorientierten Vermögensmaximierung	203
4. Ergebnis	205
Literaturverzeichnis	CCVII
Stichwortverzeichnis	CCXXV

Inhaltverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis für Zeitschriften	XVI
Symbolverzeichnis	XVII
Abbildungsverzeichnis	XXVII
Erster Teil: Rechnungslegungspolitik als derivative Partialpolitik	1
I. Begriffsklärungen und einführende Systematisierung	1
II. Integration der Rechnungslegungspolitik in das System des Management Reporting	5
III. Zielsystem der Rechnungslegungspolitik	8
A. Finanzpolitische Ziele	8
1. Allgemeines	8
2. Beeinflussung finanzieller Ansprüche der Unternehmenseigner	9
3. Sicherstellung externer Finanzierungsmöglichkeiten	10
4. Regulation öffentlich-rechtlicher Ansprüche	10
B. Publizitätspolitische Ziele	11
C. Individualpolitik des Leitungs- und Aufsichtsorgans	12
IV. Zielkonflikte und Ungewissheit	14
V. Rechnungslegungspolitisches Instrumentarium	16
A. Grundlegende Strukturierung	16
B. Sachverhaltsgestaltende Alternativen	18
C. Darstellungsgestaltende Alternativen	20
VI. Grenzen der Rechnungslegungspolitik	24
VII. Modellansätze einer planmäßigen Rechnungslegungspolitik	25
A. Total- und Partialmodelle	25
1. Modellbildungen im Rahmen der Unternehmenspolitik	25
2. Rückgriff auf Partialmodelle	27
B. Formulierung des Zielplans	28
1. Zieloperationalisierung und Zielausmaß	28
2. Abgrenzung der Zielzeit	29
C. Betriebswirtschaftliche Voraussetzungen für den Einsatz rechnungslegungspolitischer Entscheidungsmodelle	33
D. Expertensysteme als informationstheoretische Lösungsmodelle	35
1. Allgemeines	35
2. Aufbau von Expertensystemen	35

3. Unterstützung der Rechnungslegungspolitik mit Hilfe eines Expertensystems	37
a. Ausgestaltung der Wissensbasis	37
a.a Datenbank	37
a.b Methodenbank	37
(a) Simultane und sequenzielle Partialmodelle	37
(b) Methoden für eine mehrperiodige Bilanz-, Erfolgs- und Finanzplanung	39
(c) Prognose- und Analyseverfahren	40
a.c Heuristikenbank	40
b. Zur Funktionsweise eines Expertensystems	41
b.a Ablauf des Problemlösungsprozesses	41
b.b Möglichkeiten des Wissenserwerbs	43
4. Zusammenfassung	44
Zweiter Teil: Simultan- und Sequenzialmodelle für die Rechnungslegungspolitik	46
I. Grundlegendes	46
II. Einperiodige Ansätze	49
A. Modelle ohne Rückgriff auf mathematische Simultanverfahren	49
1. Skizzierung der Konzeptionen	49
2. Beispielhafte Verdeutlichung	50
3. Ausbaumöglichkeiten und Anwendungsbezug	52
4. Beispiel zur sequenziellen rechnungslegungspolitischen Gestaltung	54
B. Modelle mit Rückgriff auf mathematische Simultanverfahren	56
1. Modelle auf Basis quadratischer Matrizen	56
a. Ansätze für kleine Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH	56
a.a Basisansatz	56
a.b Transformation des Basisansatzes	61
a.c Extremierungsansätze	64
b. Ansätze für mittelgroße und große Kapitalgesellschaften	65
b.a Latente Ertragsteuerwirkungen	65
b.b Integration latenter Steuern in den Basisansatz	66
(a) Grundlegendes	66
(b) Modell 1	68
(c) Modell 2	72
(d) Modell 3	74
(e) Modell 4	75
(f) Berücksichtigung der Ausschüttungssperre	77
b.c Tantiemenvereinbarungen und Rücklagenvariationen nach aktienrechtlichem Muster	79
b.d Rechnungslegungspolitische Erweiterungen	86
c. Beurteilung der Matrizenmodelle	92
2. Modelle auf Basis der mathematischen Optimalplanung	93
a. Einleitung	93
b. Ansätze für kleine Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH	94
b.a Allgemeines	94
b.b Formulierung der Zielfunktion	96

b.c Festlegung der Restriktionen	97
(a) Ergebnisabhängige Aufwendungen betreffende Beschränkungen	97
(b) Jahresüberschussverändernde Aktionsparameter betreffende Restriktionen	99
(c) Restriktionen ausgewählter Jahresabschlusskennzahlen	101
b.d Verdeutlichung der Modelle anhand von Beispielen	106
(a) Darlegung der Ausgangsdaten	106
(b) Rechnungslegungspolitische Gestaltung	111
b.e Beurteilung der Planungsansätze	124
b.f Erweiterungsmöglichkeiten der IT-gestützten Optimierungsmodelle	124
c. Ansätze für mittelgroße und große Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der AG	125
c.a Allgemeines	125
c.b Bestimmung der Zielfunktion	126
c.c Festlegung der Restriktion	128
(a) Grundlegendes	128
(b) Erfassung effektiver Ertragsteuerwirkungen	129
(c) Modellintegration latenter Steuern	130
(d) Einbeziehung von Vorstands- und Aufsichtsratsantien	132
(e) Ergebnisermittelnde Aktionsparameter betreffende Beschränkungen	134
(f) Restriktionen für GoB-inkonforme Wahlrechte	137
(g) Ergebnisverwendende Aktionsparameter betreffende Beschränkungen	147
(h) Restriktionen ausgewählter Jahresabschlusskennzahlen	150
c.d Verdeutlichung der Modelle anhand von Beispielen	153
(a) Darlegung der Ausgangsdaten	153
(b) Rechnungslegungspolitische Gestaltung	159
c.e Ergebnis	168

III. Mehrperiodige Ansätze	169
A. Planung des Jahresabschlusses	169
1. Grundlegendes	169
2. Internationale Aspekte der Rechnungslegungspolitik	172
a. Bedeutung des Shareholder Value-Konzepts	172
b. Modifikationen des rechnungslegungspolitischen Systems	173
b.a Unternehmenswertsteigerung als Primärziel	173
b.b Änderung des Adressatenkreises	174
b.c Stragetieanpassungen	174
3. Optimierungsmodelle für Kapitalgesellschaften auf Basis handelsrechtlicher Regelungen	176
1. Strukturen der Modellansätze	176
2. Zielfunktion und Nebenbedingungen	178
B. Einbeziehung wertorientierter Kennzahlen	180
C. Übertragung der Modelle auf die IFRS-Rechnungslegung	183
D. IT-Stützung der Optimierungsansätze	185

E. Ergebnis	186
IV. Ansätze im Rahmen der Steuerbilanzplanung	187
A. Notwendigkeit eines koordinierten Steuermanagements	187
B. Optimierungsmethodik und Kalkulationszinssatz	190
1. Grundlegendes	190
2. CAPM und WACC	193
C. Firmenbezogene Steuerbilanzpolitik	197
1. Formulierung eines Standardmodells	197
2. Beispielhafte Darstellung der unternehmensorientierten Vermögensmaximierung	199
3. Ergebnis	200
D. Anteilseignerorientierte Steuerbilanzpolitik	201
1. Wiederanlage auf Gesellschafterebene	201
2. Anlage im internen Unternehmensbereich	203
3. Beispielhafte Darstellung der anteilseignerorientierten Vermögensmaximierung	203
4. Ergebnis	205
Literaturverzeichnis	CCVII
Stichwortverzeichnis	CCXXV